

# OBERAMMERGAUER RADTOUREN

## Vorwort<sup>1</sup>

Die Gemeinde Oberammergau befindet sich in Oberbayern und liegt im Landkreis Garmisch-Partenkirchen. Direkt am Fluss Ammer im Ammertal gelegen ist der Ort wegen seiner Passionsfestspiele weltbekannt. Die alle zehn Jahre stattfindenden Spiele locken unzählige Besucher aus aller Welt in die gut 5.000 Einwohner umfassende Gemeinde. Bekannt ist Oberammergau auch für seine Holzschnitzhandwerker und die sogenannte Luftmalerei an den Häuserwänden. Neben dem Besuch des Schauspielhauses ist deshalb auch ein Spaziergang durch den Ort sehr zu empfehlen.

Oberammergau eignet sich aufgrund seines Erholungswertes als idealer Urlaubsort. Er ist zudem für passionierte Radfahrer interessant, die von hier aus herrliche Radtouren in die nähere und weitere Umgebung unternehmen können. Entsprechende Kondition vorausgesetzt sind diese Touren gut zu bewältigen.



## Tour 1: Zum Einrollen – einmal zum Staffelsee und zurück

Angekommen in Oberammergau und noch etwas Zeit für eine erste Tour? Dann los nach Murnau zum Staffelsee. Die Strecke führt auf der Bundesstraße B 23 von Oberammergau bis Saulgrub. Dort folgt man der Abzweigung nach Bad Kohlgrub. Auf einer herrlichen abfallenden Strecke geht es zügig bis Murnau am Staffelsee. Hier sollte man unbedingt verweilen, einen Blick auf den See werfen und in der ansehnlichen Fußgängerzone seinen Kaffeedurst stillen. Danach geht es auf der B 2 weiter in Richtung Garmisch-Partenkirchen. Auf der Strecke bis Oberau muss dabei allerdings ein kurzes Stück Kraftfahrstraße umgegangen werden, das durch zwei kürzere Tunnels führt. In Oberau geht es weiter über den Ettaler Sattel (auf 869m über NN) bis Ettal und von dort zurück nach Oberammergau.

Die Gesamtstrecke beläuft sich auf rund 50 Kilometer und kann – trotz des Anstiegs von Oberau aus – problemlos in zwei- drei Stunden bewältigt werden. Allerdings sollte man sich noch Zeit nehmen, um die Sehenswürdigkeiten am Wegesrand zu genießen. Neben Murnau lädt vor allen Ettal mit seiner eindrucksvollen Klosteranlage zu einem längeren Zwischenstopp ein.



<sup>1</sup> Copyright Jürgen M. Grund [[www.jmgrund.de](http://www.jmgrund.de)], Juli 2011 - Alle Angaben ohne Gewähr.

## Tour 2: Einmal rund um das Ammergebirge

Eine Tagesrundfahrt gefällig? Volilà, am besten radelt man von Oberammergau einmal rund um das Ammergebirge. Neben der sportlichen Herausforderung bietet sich dabei die Möglichkeit, das Zugspitzgebiet zu besuchen, den österreichischen Fernpass zu erklimmen, am herrlichen Plansee zu verweilen und das Schloss von König Ludwig II Linderhof zu besichtigen. Folgt man dieser ca. 125 km langen Route, dann umfährt man im Uhrzeigersinn das Ammergebirge:

Dieser kleine Gebirgszug gehört zur Gebirgsgruppe der nördlich gelegenen Kalkalpen Bayerns und Tirols. Er erstreckt sich auf ein Gebiet von etwa 900 km<sup>2</sup> in unmittelbarer Nähe des Alpenrandes. Der Berg Daniel bildet mit seiner Höhe von 2340 m den höchsten Gipfel des Ammergebirges, das auch Ammergauer Alpen genannt wird.

Von der Gemeinde Oberammergau geht es zunächst über den Ettaler Sattel hinunter nach Oberau und von dort weiter nach Garmisch-Partenkirchen (Ortsmitte). Hier folgt man auf der Bundesstraße A 23 der Beschilderung Reutte/Fernpass und erreicht bei Griesen die deutsch-österreichische Grenze. Danach geht es weiter bis zur Abzweigung zur Gemeinde Ehrwald, die für ihre Lage am Wettersteingebirge und ihre Bahn auf die 2962 m über NN gelegene Zugspitze bekannt ist. Von Ehrwald aus kann man dann über Biberwier den Fernpass erklimmen.



Von der Passhöhe auf 1210 m über NN geht es anschließend wieder zurück nach Biberwier. Über Lermoos, Bichelbach und Haiterwang erreicht man relativ zügig Reutte. Hier sollte man am Ortseingang bei der Ausfahrt Reutte/Süd die Abzweigung Plansee/Linderhof/ Oberammergau beachten. Sie führt - nach einem kleinen Anstieg - auf eine sehr radlerfreundliche Strecke entlang des Plansees bis zum Schloss Linderhof. Die von König Ludwig II in der Zeit von 1870 bis 1886 erbaute

Residenz war das Lieblingsschloss des bayerischen Märchenkönigs. Er hat sich in seinem Lieblingsschloss offensichtlich sehr gerne und lange aufgehalten. Ein Besuch der auch als königliche Villa bezeichneten Anlage ist sehr lohnenswert.

Von Schloss Linderhof geht es weiter bis zur Bundesstraße A 23. Der Abzweigung folgend erreicht man nach circa drei Kilometern schließlich Oberammergau.

Selbstverständlich kann man diese Tour auch entgegen dem Uhrzeigersinn befahren. Obwohl dabei die gleiche Strecke bewältigt werden muss, erscheint diese Variante gefühlt als anstrengender. Dies liegt vermutlich in der längeren Anfahrt auf den Fernpass sowie dem Anstieg zum Ettaler Sattel begründet.



### Tour 3: Drei-Seen-Radtour rund um das Estergebirge



Die deutsche Alpenstraße führt aus guten Gründen auch durch Oberbayern, dessen herrliche Seen- und Gebirgslandschaft vielfältige Impressionen bietet. Um sich einen Eindruck von der oberbayerischen Landschaft zu verschaffen, lohnt sich eine Radtour, die auf einer ca. 100 km langen Strecke auch rund um das Estergebirge führt.

Die Tour beginnt in Oberammergau und führt zunächst in nördliche Richtung auf der Bundesstraße A 23 bis Saulgrub, wo man nach Bad Kohlgrub abbiegen muss. Bereits jetzt hat man eine kurze Strecke auf der deutschen Alpenstraße zurückgelegt, die man gegen Ende der Tagestour wieder erreichen wird.

Von Bad Kohlgrub folgt man einer meist abschüssigen Strecke bis Murnau am Staffelsee. Man sollte sich hier Zeit lassen und den ersten See des Tages sowie die schön gestaltete Innenstadt von Murnau erkunden. Anschließend geht es weiter unter der Autobahn nach München durch und am Kloster in Schlehdorf vorbei nach Kochel am gleichnamigen Kochelsee. Es lohnt sich eine Ruhepause am See einzulegen. Kunstinteressierte können im Franz Marc Museum Meisterwerke des Künstlers sowie Kunstwerke seiner Zeitgenossen und weiterer Künstler des 20. Jahrhunderts begutachten. Zum Badespaß und einer guten Stärkung hingegen bietet sich das Erlebnis- und Familienbad trimini an. Dass eine



Rast für die weitere Radtour hilfreich ist, zeigt sich spätestens beim Anstieg zum Kesselberg



dessen Passhöhe sich auf 840 m über NN befindet. Am Fuße des Passanstiegs befindet sich das Informationszentrum des Erlebniswasserkraftwerks Walchensee, das interessierten Besuchern anschauliche Einblicke in die Arbeits- und

Funktionsweise dieses modernen Wasserkraftwerkes vermittelt.

Hat man die Passhöhe erklommen, geht es zügig hinunter zum Walchensee, bei dem es sich um eine sehr bekanntes Naherholungsgebiet handelt, das gerne von Wanderern und Wassersportlern besucht wird. Über Urfeld und Wallgau erreicht man die Ortschaft Krün. Hier wechselt man von der Bundesstraße A 11 auf die A 2 und radelt rund 15 km weiter nach Garmisch-Partenkirchen. Die Marktgemeinde bildet das wichtige Zentrum der Region und ist aufgrund ihrer Einkaufsmöglichkeiten sowie vielfältiger Angebote z. B. in den Bereichen Kultur und Sport einen Besuch wert. So beherbergt Garmisch-Partenkirchen ein Michael-Ende-Museum, das dem Leben und literarischen Werk des 1929 in Garmisch geborenen Schriftstellers eine Dauerausstellung widmet.

Mit der Fahrt nach Oberau und – nach Überwindung des Ettaler Sattel – nach Ettal schließt sich nach 105 km der Kreis einer landschaftlich wie kulturell reizvollen Radtour in Oberammergau.



## Tour 4: Drei-Kirchen-Radtour

Neben einer eindrucksvollen Landschaft mit herrlichen Bergen bietet Oberbayern auch vielfältige kulturelle Sehenswürdigkeiten, die im Mittelpunkt dieser Tour stehen. Die bekannteste und schönste Kirche Bayerns – die Wieskirche – steht dabei im Zentrum. Sie ist wie die ebenfalls besuchten Kirchen von Rottenbuch und Schongau im Stile des Rokoko gestaltet und bietet die Möglichkeit zur Einkehr und Stille. Zumindest soweit es die anwesenden Touristen erlauben.

Start- und Zielpunkt der Tagestour ist Oberammergau, das aufgrund seiner Passionsfestspiele und des gleichnamigen Festspielhauses an sich einen besonders religiös geprägten Ort darstellt. Von hier aus geht es knapp zehn Kilometer über Saulgrub und Bad Bayersoien zunächst bis zu einer Brücke, die das Ammertal überspannt. Der Blick auf den Flusslauf ist sehr eindrucksvoll und auf jeden Fall eine kurze Pause wert.

Nach drei Kilometern erreicht man Rottenbuch. Hier sollte man sich auf jeden Fall Zeit für die Besichtigung des Klosters Rottenbuch nehmen. Es handelt sich hierbei um ein von Augustiner-Chorherren gegründetes Stift, das heute von Don-Bosco-Schwestern geführt wird. Besonders eindrucksvoll ist die Kirche Mariae Geburt – die ehemals romanische Basilika wurde im gotischen Stil ausgebaut und beeindruckt mit ihrer im Stil des Rokoko gehaltenen Innengestaltung. Ein Gebet auf einer Texttafel im Eingangsbereich des Innenraumes bittet um den Beistand Gottes: *„... Bleibe du bei mir in meinem Alltag, schenke mir Mut und Kraft auf meinem Weg und umhülle mich und alle Menschen, die mir lieb sind und denen ich begegne mit deinem reichen Segen. Amen.“*



Auf der Bundesstraße A 23 geht es zunächst parallel zur Ammer weiter in Richtung Peiting. Dabei sollte man allerdings der Beschilderung nach Schongau folgen, wo sich ein Besuch der historischen Altstadt lohnt. Diese ist besonders eindrucksvoll, weil sie noch über eine nahezu vollständig erhaltene Stadtmauer verfügt. Die Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt ist im Rokokostil gehalten und zeigt u.a. eine sehr schöne Figurendarstellung zum Pfingstfest. Die historische Altstadt befindet sich auf dem sogenannten Lechumlaufberg. Interessant für Sprachwissenschaftler ist die Tatsache, dass am Lech die bayrisch-schwäbische Sprachgrenze

verläuft. Der Lechrainer Dialekt beinhaltet folglich Anteile aus dem bayerischen und alemannisch-schwäbischen Sprachraum.





Bei der Rückfahrt von Schongau sollte man zunächst nach Altenstadt radeln, wo man auf die Bundesstraße A 472 in Richtung Füssen gelangt. Nach rund sechs Kilometern geht es rechts ab auf die A 17 bis ins zehnte Kilometer entfernte Steingaden. Von dort aus gelangt man zur weit über Bayern hinaus bekannten Wieskirche. Die berühmte Wallfahrtskirche – eigentlicher Name: Wallfahrtskirche zum Gegeißelten Heiland auf der Wies – zählt zwischenzeitlich

zum Weltkulturerbe der UNESCO. Der Beginn der Wallfahrt geht zurück auf eine Erscheinung einer Bäuerin, die in einer Jesusfigur Tropfen wahrnahm, die sie für Tränen hielt. Nachdem erste Wallfahrten zur Errichtung einer Fledkapelle führten, wurde in den Jahren 1745 bis 1754 die heutige Wieskirche ebenfalls im Rokokostil gebaut.



Nach einer Besichtigung der Wieskirche kehrt man auf die Verbindungsstraße zwischen den Bundesstraßen A 17 und A 23 zurück. Für die weitere Rückfahrt nach Oberammergau bieten sich drei verschiedene Varianten an:

- Variante 1: Wer viel Lust und noch mehr Energie hat, kann die Route über Steingaden, Unterreißen, Schwangau, Füssen und von dort bis Reutte wählen. Von Reutte aus führt eine sehr radlerfreundliche Straße entlang des Plansees vorbei am Schloss Linderhof bis kurz vor Ettal. An der Einmündung zur Bundesstraße A 23 folgt man der Beschilderung zurück nach Oberammergau. Dieser Abschnitt der Tour beläuft sich auf ca. 80 km, so dass man bei der kompletten Strecke eine Entfernung von rund 160 km zurücklegt.
- Variante 2: Wer sich zutraut auch auf ungeteertem Kiesweg zu radeln, kann bei der Rückfahrt über Steingaden in Unterreißen die Bundesstraße A 17 verlassen und dem „Königstraße“ nach Untermogg folgen. Von hier aus gelangt man zur A 23, die einen nach Oberammergau zurückführt. Der Teilabschnitt beläuft sich auf mindestens 25 km, so dass sich die Gesamtstrecke auf ca. 125 km erhöht.
- Variante 3: Der direkte Weg von der Wieskirche führt an der Einmündung zur Verbindungsstraße zwischen der A 17 und A 23 rechts folgend in Richtung Schönberg. Wenn man bei der Ammertalbrücke die A 23 erreicht hat, geht es rechts nach Saulgrub, vorbei an Unterammergau bis nach Oberammergau. Diese kürzeste Variante umfasst eine Gesamtstrecke von knapp 100 km und ist auch gut an einem Nachmittag zu bewältigen.



## Tourvorschlag 5: Drei-Schlösser-Radtour

König Ludwig II. ist in Bayern nicht unumstritten. Neben echten Verehrern finden sich auch zahlreiche Bayern, die seine Regentschaft und die dabei angehäuften Schulden kritisch bewerten. Auch hinterlässt der menschen scheue und künstlerisch ambitionierte Märchenkönig einen widersprüchlichen Eindruck – zwischen Faszination und Irritation. Einige scheinen sich die Bayern trotzdem im Hinblick auf seine zahlreichen Schlösser und den damit verbundenen Tourismus zu sein. Das Märchenschloss Neuschwanstein ist weltweit bekannt und wird ebenso wie Linderhof und Hohenschwangau besonders gerne auch von Fernreisenden aus Übersee besucht. Die Gegend um Füssen stellt deshalb wohl die interessanteste bayerische Fremverkehrsregion dar. Nicht vergessen werden darf in diesem Zusammenhang, dass auch die Skisprungschanze in Garmisch-Partenkirchen, die weltberühmte Wieskirche bei Steingaden und Oberammergau mit seinen Passionsspielen ebenfalls Anziehungspunkte für viele Gäste darstellen.



Start- und Zielpunkt der Drei-Schlösser-Tagestour ist Oberammergau. Die Tour führt über Saulgrub und Bad Bayersoien zunächst wieder bis zur Brücke, die das Ammertal überspannt. Von dort geht es in Fahrtrichtung links bis Steingaden, wo man – ebenfalls in Fahrtrichtung links der Bundesstraße A 17 bis Füssen folgt. Nachdem bis jetzt 45 km bewältigt wurden, lohnt sich ein Blick auf die Innenstadt und das Hohe Schloss von Füssen.



In der Nähe von Füssen liegen die Schlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau. Es empfiehlt sich auf jeden Fall die Besichtigung von Neuschwanstein. Hierfür sollte man unter [www.hohenschwangau.de](http://www.hohenschwangau.de) vorab Karten reservieren, da insbesondere an Wochenenden und Feiertagen sowie in der Urlaubsreisezeit sehr viele Touristen die Schlösser besuchen.

Nach einer oder zwei Schlossführungen geht es zurück nach Füssen und von dort weiter nach Reutte. Hier gelangt man nach knapp 20 km bei der Ausfahrt Reutte/Süd über einen Kreisverkehr auf eine landschaftlich ausnehmend schöne Strecke, die weiter zum Plansee und Schloss Linderhof führt. Das von König Ludwig II in der Zeit von 1870 bis 1886 erbaute Schloß war ein Ort, in welchem sich der König wohl am liebsten aufgehalten hat. Ein Besuch und eine Führung durch das Schloß und eine Grotte lohnen sich auf jeden Fall.



Die Rückfahrt nach Oberammergau führt über Graswang zurück auf die Bundesstraße A 23. Die Gesamtstrecke dieser Tagestour beläuft sich auf rund 135 km.